

VOR 100 JAHREN

Festpfeife für die Gesundheit

Vor 100 Jahren, im Jahr 1904, war in der Braunschweigischen Landeszeitung, der Vorgängerin der heutigen BZ, dies zu lesen:

Anzeige. Weltberühmt sind Imhoffs Gesundheitspfeifen mit Giftreinigungs-Patrone. Einzige wirkliche Gesundheitspfeife. Aerztlich empfohlen, auch von seiner Majestät mit Vorliebe geraucht. Pfeifenköpfe künstlich angeraucht, Rauchen aus solchen Hochgenuß. Für Anfänger und schwächere Naturen zum Feste unentbehrlich. Lange Ahorn elegant 2,60 Mark; echt Weichsel 4,60 ein Halb lang 4,10 Mark; kurze Jagdpfeifen 2 Mark und teurer; Anfängerpfeifen unersetzlich, ein Halb lang 2,20 Mark. Imhoff, Cassel (L) Hessen-Nassau. Warnung vor Nachahmungen, man achte auf die Stempelung.

Nachzulesen im Stadtarchiv

Kundgebung gegen Stellenabbau

Gegen den Abbau von 74 Arbeitsplätzen beim Braunschweiger Zeitungsverlag demonstrierten am Sonnabend während einer Kundgebung der Gewerkschaft Verdi etwa 100 Teilnehmer. In der Innenstadt trafen sich vom Arbeitsplatzverlust bedrohte Mitarbeiter mit Familienangehörigen. Ziel sei es, die Arbeitsplätze weiterhin im Betrieb zu erhalten, sagte der stellvertretende Verdi-Bezirksvorsitzende Karl Bergmann. Mitarbeiter des Verlages äußerten sich über Mikrofon zu ihrer Situation. Beim Braunschweiger Zeitungsverlag werden die betriebsbedingten Kündigungen zum 31. Januar ausgesprochen.

Frontal gegen Baum gefahren

Frontal gegen einen Baum fuhr am frühen Samstag abend eine 34-jährige ihren Seat einen Kaufhaus-Parkplatz an der Berliner Straße. Sie gab an, durch Scheinwerfer eines entgegenkommenden Autos geblendet worden zu sein. Die Frau und ihr 16-jähriger Sohn als Beifahrer erlitten Kopfplatzwunden. Es entstand Sachschaden in Höhe von etwa 2500 Euro.

REDAKTION

Sekretariat:  
Doris Baum 39 00-331  
Redaktionsfax: 39 00-361  
Mail: redaktion.bs@bzv.de

Lokalredaktion:  
Harald.Duin@bzv.de  
Bettina.Habermann@bzv.de  
Norbert.Jonscher@bzv.de  
Ralph-Herbert.Meyer@bzv.de  
Ann-Claire.Richter@bzv.de  
Dieter.Schaefer@bzv.de  
Joern.Stachura@bzv.de  
Bettina.Thoenes@bzv.de  
Ernst-Johann.Zauner@bzv.de  
Hans-Christian.Zehme@bzv.de

**Braunschweiger Zeitung**  
**Redaktion und Verlag:** Hamburger Straße 277 (Pressehaus), 38114 Braunschweig, Telefon: (05 31) 3 90 00 / Telefax (05 31) 39 00-610  
**Geschäftsstelle:** Neue Straße 20, 38100 Braunschweig, Telefon (0 18 01) 39 00 20 / Geschäftszeiten: montags bis freitags 9.00 bis 18.00 Uhr, sonnabends 9.00 bis 13 Uhr.  
Abonnementspreis monatlich 20,50 € bei Lieferung durch Zusteller, 22,50 € bei Postlieferung. Der Abonnementspreis schließt die Zustellgebühr bzw. Postgebühr und 7% Mehrwertsteuer ein / erscheint werktags / Abbestellungen werden zum Monatsende berücksichtigt, wenn diese bis zum 20. schriftlich beim Verlag eingegangen sind und keine anderen Vereinbarungen bestehen. / Bei höherer Gewalt, Streik oder Betriebsstörungen kein Anspruch auf Lieferung oder Rückzahlung / Anzeigenpreisliste Nr. 54 / Bankverbindung: Norddeutsche Landesbank, Braunschweig, Konto-Nr. 146 910, BLZ 250 500 00 / Rücksendung unverlangter Manuskripte nur gegen Rückporto.



Weltstars und tolle Stimmung wie hier beim A-ha Konzert sollen noch häufiger in der Volkswagen-Halle herrschen. Archivfoto: Rudolf Flentje

Volkswagen-Halle will Bob Dylan

Weltstars, noch mehr Sport und Sanierungspläne – 40 000 Besucher weniger in diesem Jahr

Von Ralph-Herbert Meyer

Weltstar Bob Dylan, Punkrock-Kultband „Die Toten Hosen“ und Beach-Volleyball sowie Sanierungsplänen will die Volkswagen-Halle Braunschweig durchstarten.

„Die Prognosen für 2005 stimmen sehr optimistisch“, sagt Uwe Birker, Geschäftsführer der Stadthallen GmbH. Bereits jetzt sind mehr als 60 Veranstaltungen sicher für das kommende Jahr gebucht. Über 300 000 Gäste aus der gesamten Region erwartet Birker. Seit Eröffnung der VW-Halle kamen rund 1,2 Mio. Besucher zu den mehr als 300 Veranstaltungen. Wegen des sinkenden Zuschauer-schnitts beim Basketball-Bundesli-

gisten BS/Ernergy und weil Holi-day-on-Ice als höchst attraktive Veranstaltung nur alle zwei Jahre gastiert, kamen in den vergangenen 12 Monaten rund 40 000 Besucher weniger in die Arena am Bürgerpark. Ob sich der Jahresabschluss mit einer Million Euro kalkulierte Defizit für die Stadt rechnen lässt, ist fraglich. Bislang war die Arena stets im Soll. Dabei waren ihre Schwächen von Anfang an bekannt. Bei ihrem Bau ging es fast ausschließlich um Funktionalität. Der wird sie mit Bravour gerecht. „Publikum und Veranstalter staunen immer wieder über die Vielseitigkeit“, so Birker. Bei einer vergleichsweise bescheidenen Investition von rund 14 Millionen Euro musste einiges auf der Strecke bleiben. Diskutiert wird intern deswegenseit längerem, wie die

Halle den Erfordernissen angepasst werden kann. Kritik gibt es bei der Verweilqualität für die Zuschauer und bei der Atmosphäre. Oberbürgermeister Dr. Gert Hoffmann hat bereits angekündigt, die Halle für die Besucher aus Braunschweig und der Region aufzuwerten, damit das „Erfolgsmodell VW-Halle“ weiter erfolgreich bleibt. Vor allem auf dem Sportsektor will sich die Halle, bei der Eröffnung als regionales Projekt gefeiert, noch stärker positionieren. Mit Tischtennis Champions Tour im Juli und Beachvolleyball-Nations-Cup im Februar kommen neue Angebote. Mehr Besucher versprechen zwei Klassiker: Die Löwen Classics haben sich zu einem internationalen Weltranglistenturnier der Reiter gemauert. Und beim Basketball-Su-

percup hängt viel am Mitwirken des deutschen Superstars Dirk Nowitzki. 53 Prozent aller Veranstaltungen kommen aus dem Sport. Im Showbereich soll zugelegt werden. Verhandlungen gibt es bereits mit Weltstar Bob Dylan, Publikums-magnet Udo Jürgens und dem Zauberkünstler David Copperfield. Fest gebucht sind bereits die finnische Hardrockband Nightwish im Februar und die „Die Toten Hosen“. Sie und 8000 Punkrockband werden die Halle im Juni zum Beben bringen.

SERVICE

VW-Halle im Internet  
Unter [www.volkswagenhalle-braunschweig.de](http://www.volkswagenhalle-braunschweig.de) gibt es einen Überblick über Programm, Sitzplan und Vorverkaufsstellen.

„Mit den Gedanken bei meinem Vater“

Trauriger Heiligabend für den 13-jährigen Werner Bosse – Größter Wunsch: Bitte keine Fliegerangriffe



Werner Bosse Foto: Peter Sierigk

In unserer heutigen Folge berichtet Leser Werner Bosse:

**Kriegsweihnacht**  
**20. Dezember 1944**  
**Leser erinnern sich**

Wihnachten 1944 – das war für mich ein sehr trauriges Fest. Damals war ich 13 Jahre alt. Heiligabend saß ich still mit meiner Mutter und meinem Bruder vor dem liebevoll geschmückten Weihnachtsbaum in unserer Wohnung im Siegfriedvierte. Abgesehen von einem kleinen Buch gab es für uns keine Geschenke. Zum Naschen gab es Äpfel und einige wenige Kekse, die unter dem Baum lagen. Unsere Oma brachte uns einige Lebensmittel, so dass wir

uns wenigstens einen Kuchen backen konnten. Zum Glück hatten wir noch unsere Wohnung, denn eine Markierungsbombe, deren Zünder nicht funktioniert hatte, sollte das Viertel, in dem ich lebte, erhellen. Da sie defekt war, wurde unser Viertel nicht großartig bombardiert. Mit unseren Gedanken waren wir bei meinem Vater, der schon seit zwei Jahren als Soldat in Russland war. Wir hofften, dass er lebte und an uns dachte. Unser größter Wunsch aber war, dass die Engländer und Amerikaner Weihnacht feiern würden, damit sie keine Angriffe starten konnten, dachten wir. Wenn unsere Gedanken wahr gewesen wären, hätten wir endlich mal ohne Angst vor Fliegerangriffen und Bomben ins Bett gehen und durchschlafen können.



Werner Bosse (rechts) 1944 mit seinem Bruder und seiner Mutter an Heiligabend. Foto: privat



SPD-Bezirksvorstand ehrt verdiente Parteimitglieder

Mit einer Feierstunde und Ehrennadeln hat der SPD-Bezirksvorstand Mitglieder für viele Jahre der Parteizugehörigkeit geehrt. Mit Mittelpunkt der Veranstaltung stand die Ehrung der Mitglieder, die bereits 50 Jahre der Sozialdemokratie die Treue gehalten haben. Seitens des Vorstands bedankten sich Sigmar Gabriel (links) und Dr. Carola Reimann (Mitte) bei: Brunhilde Dreikluft (von links), Kurt Conradt, Anneliese Keller, Bruno Jacobs, Bernhard Kaemmer, Walter Palm sowie Ludwig Wolters. Foto:Peter Sierigk

Feuerwehr löschte im Puppenladen

Aufmerksamen Anwohnern ist es zu verdanken, dass Samstag ein Brand in einem Puppengeschäft an der Berliner Straße relativ schnell gelöscht werden konnte. Welche Ursache der Ausbruch des Feuers genau hatte, das ermitteln gegenwärtig noch Experten. Erste Hinweise deuten auf eine defekte Stehlampe hin. Beim Eintreffen der Feuerwehr gegen 21 Uhr hatten die Flammen bereits eine erhebliche Hitze entwickelt: Eine Scheibe über der Tür war bereits gesprungen. Verkompliziert wurden die Löscharbeiten auch durch den Umstand, dass die Eingangstür des Geschäfts gut verschlossen war. Die Feuerwehr drang durch die Schaufensterscheibe ein. Es gelang, den Brand schnell unter Kontrolle zu bekommen. Die Schadenshöhe steht noch nicht fest. Die Feuerwehr sicherte das Schaufenster mit Holzplatten.